



Die Bronzewelle vor der reformierten Kirche Buchs

Seit 1999 steht eine Skulptur des Lenzburger Künstlers Ernst Häusermann vor der Kirche Buchs. Sie setzt die Reihe der Kunstwerke der Buchser Kirche fort. Das Werk aus Bronze sieht wie eine grosse Welle oder wie ein Schiff aus. Gegossen wurde die Plastik von der Kunst- und Glockengiesserei Rüetschi in Aarau. Die Bronzewelle auf der kleinen Wiese unter den schattigen Bäumen regt zum Verweilen und zu Gedanken an. Für Kirch- und Spaziergänger ist sie aber auch eine Sitzgelegenheit, um sich vom geschäftigen Betrieb eine kurze Weile auszuruhen.

Möchten Sie sich auf die Bronzewelle setzen? Wellenreiter/in sein?

Die Bronzewelle entstand aus einer Diskussion um den Wandteppich in der Kirche. Auf diesem sind die Brüder genannt, nicht jedoch die „mitgemeinten“ Schwestern. Eine Arbeitsgruppe aus sieben Frauen und zwei Männern befasste sich deshalb mit der Innengestaltung der Kirche Buchs und damit auch mit Fragen zum Text des Wandteppichs. Die Erkenntnis war, dass sich die Kirche nicht für ein weiteres Kunstwerk eignet. Dafür drängte sich eine intensivere, liebevollere Gestaltung des Vorplatzes auf. Vier Kunschtchaffende wurden um die Erarbeitung eines Projektes gebeten. Mitgegeben wurde ein Ideen-und-Gedanken-Katalog: *„Spannungspaare, die wir brauchen, die wir leben und erleben, um die Ganzheit zu suchen: Innen - Aussen; Kirche - Dorf; Glaube - Welt; hinein in die Kirche - hinaus in die Welt. Die Sache mit den Schwestern und Brüder soll hin zu einem Ganzen geführt werden. Nicht eine überkommene Polarisierung durch einen neuen Pol in Frage stellen, sondern ein Ganzes wollen.“*

Ernst Häusermann schlug eine Plastik vor: *„Von oben gesehen, im Grundriss, hat sie eine zweipolige Lanzettform, die Assoziationen an ein Schiff, an eine Kompassnadel oder ein Pflanzenblatt zulässt. Von der Seite gesehen ist sie wellenförmig und lässt an Wasser, Rhythmus, Schwingungen denken.“* Aber noch etwas war dem Künstler für seine Plastik wichtig: *„Sie kann auch zur Sitzgelegenheit für WellenreiterInnen und virtuelle Passagiere werden: Körperliches und Geistiges trifft sich.“*

Ernst Häusermann (*1947) ist Keramiker, Bildhauer, Plastiker und Objektkünstler. In den 1970er-Jahren standen Gefässe aus Steinzeug im Mittelpunkt seiner Arbeit. Um 1977 begann er andere Materialien, vor allem Holz und Metall, mit dem Steinzeug zu kombinieren. Seit 1993 setzt er sich mit architektonisch wirkenden Formen und dem Problem der Balance auseinander. So schafft er Kunst im öffentlichen Raum.

Aus der Genesis (1, 1-31)

der Bibel in der Übersetzung der Zürcher Bibel

Die Erschaffung der Welt

Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und die Erde war wüst und öde, und Finsternis lag auf der Urflut, und der Geist Gottes bewegte sich über dem Wasser. Da sprach Gott: Es werde Licht! Und es wurde Licht. Und Gott sah, dass das Licht gut war. Und Gott schied das Licht von der Finsternis. Und Gott nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte er Nacht. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein Tag.

Und Gott sprach: Es werde eine Feste inmitten des Wassers, und sie scheide Wasser von Wasser. Und Gott machte die Feste und schied das Wasser unter der Feste vom Wasser über der Feste. Und so geschah es. Und Gott nannte die Feste Himmel. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein zweiter Tag.

Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel an einen Ort, dass das Trockene sichtbar werde. Und so geschah es. Und Gott nannte das Trockene Erde, und die Ansammlung des Wassers nannte er Meer. ... Und Gott sah, dass es gut war. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein dritter Tag.

Und Gott sprach: Es sollen Lichter werden an der Feste des Himmels, um den Tag von der Nacht zu scheiden, Und so geschah es. Und Gott machte die zwei grossen Lichter, das grössere Licht zur Herrschaft über den Tag und das kleinere Licht zur Herrschaft über die Nacht, ... Und Gott sah, dass es gut war. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein vierter Tag.

Und Gott sprach: Es wimmele das Wasser von lebendigen Wesen, und Vögel sollen fliegen über der Erde an der Feste des Himmels. Und Gott schuf die grossen Seetiere und alle Lebewesen, die sich regen, von denen das Wasser wimmelt, nach ihren Arten und alle geflügelten Tiere nach ihren Arten. Und Gott sah, dass es gut war. ... Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein fünfter Tag.

Und Gott sprach: Die Erde bringe Lebewesen hervor nach ihren Arten: Vieh, Kriechtiere und Wildtiere, je nach ihren Arten. Und so geschah es. ... Und Gott sah, dass es gut war. ... Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich. Und sie sollen herrschen über die Fische des Meers und über die Vögel des Himmels, über das Vieh und über die ganze Erde und über alle Kriechtiere, die sich auf der Erde regen. Und Gott schuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie. ... Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte, und sieh, es war sehr gut. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der sechste Tag.